

Anlage xx: Musterformular Erhaltungsziele (für die Darstellung im Internetauftritt des Landes)

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn
Erhaltungsziele		
<p>Vorbemerkung: Das FFH-Gebiet „Vogelmoor“ wird gesichert durch das NSG „Vogelmoor“ und das NSG „Erweiterungsflächen Vogelmoor“. Die Inhalte unter „2. Konkretisierte Erhaltungsziele“ stellen Auszüge aus dem „Maßnahmenplan für das FFH-Gebiet Vogelmoor (Landkreis Gifhorn)“ (KAISER 2017) dar. Teil dieses Maßnahmenplanes sind die zugehörigen Karten mit „FFH-LRT einschließlich Entwicklungsflächen“, „Biotoptypen“, „Gesetzlich geschützte Biotope“ sowie „Entwicklungsziele und Maßnahmen“.</p> <p>1. Erhaltungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszug aus der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Vogelmoor“ (vom 12.01.2017): <p style="text-align: center;">§ 2 Schutzzweck</p> <p>(4) Erhaltungsziel für das NSG im FFH-Gebiet sind Schutz und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes</p> <p>a) der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)</p> <p>aa) 91D0 Moorwälder als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Moorwälder auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Sie umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die i. d. R. lichte Baumschicht besteht aus Birken-Arten und Wald-Kiefer. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt. Die gut entwickelte Moosschicht ist torfmoosreich. Der Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tierarten wie der Kranich und Pflanzenarten wie das Kleine Zweiblatt kommen in stabilen Populationen vor,</p> <p>b) der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie), zur Zeit der Unterschutzstellung sind dies</p> <p>aa) 3110 Sehr nährstoff- und basenarme Stillgewässer der Sandebenen mit Strandlings-Gesellschaften als Torfstichgewässer mit naturnahen Uferstrukturen, klarem, nährstoffarmem Wasser, torfigem Grund und mit großflächig dominanten Strandlingsgesellschaften. Die charakteristischen Tierarten und Pflanzenarten wie die Flutende Moorbinse kommen in stabilen Populationen vor,</p> <p>bb) 3160 Dystrophe Stillgewässer</p>		

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn
Erhaltungsziele		
<p>als naturnahe dystrophe Stillgewässer mit guter Wasserqualität sowie ungestörter und torfmoosreicher Verlandungsvegetation. Die charakteristischen Tierarten und Pflanzenarten wie der Zwerg-Igelkolben kommen in stabilen Populationen vor,</p> <p>cc) 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide als struktur- und artenreiche Feucht- bzw. Moorheiden mit einem hohen Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten, weitgehend ungestörtem Bodenwasserhaushalt und biotoptypischen Nährstoffverhältnissen sowie einer engen räumlich-funktionalen und ökologischen Verzahnung mit standörtlich verwandten Pflanzengesellschaften und Kontaktbiotopen. Die charakteristischen Tierarten und Pflanzenarten wie das Torfmoos-Knabenkraut kommen in stabilen Populationen vor,</p> <p>dd) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, vorwiegend gemähte Wiesen bzw. wiesenartige Extensivweiden auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland oder Magerrasen einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierarten (z.B. Teillebensraum von Schwarzstorch, Bekassine und Kiebitz). Die Wiederherstellung eines ungestörten mooreigenen Wasserhaushaltes hat in diesem Gebiet Vorrang vor der Entwicklung Magerer Flachland-Mähwiesen,</p> <p>ee) 7140 Übergangs und Schwingrasenmoore als naturnahe, waldfreie, ungenutzte Moore u.a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgrasrieden, offenen Schlenken und allenfalls lückigem Gehölzbewuchs, auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen. Die charakteristischen Tierarten wie der Kranich und Pflanzenarten wie Zweihäusige Segge, Weichwurz und Draht-Segge kommen in stabilen Populationen vor,</p> <p>ff) 7150 Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften als nasse, nährstoffarme Torf- und / oder Sandflächen mit niedriger, lückiger Vegetation aus Schnabelried-Gesellschaften im Komplex mit Hoch- und Übergangsmooren, Feuchteiden und / oder nährstoffarmen Stillgewässern. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor,</p> <p>gg) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Sie umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Baumschicht wird von Stiel- oder Trauben-Eiche dominiert. Beigemischt sind je nach Standort und Entwicklungsphase Sand- und Moorbirke, Eberesche, Zitter-Pappel und Wald-Kiefer. In lichten Partien ist eine Strauchschicht aus Verjüngung der genannten Baumarten, örtlich aus Stechpalme sowie auf feuchten Standorten auch aus Faulbaum ausgeprägt. Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen charakteristischen Arten nährstoffarmer Standorte. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegenden und stehenden Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>c) der Pflanzenart (Anhang II FFH-Richtlinie) Froschkraut (<i>Luronium natans</i>)</p>		

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn
Erhaltungsziele		
<p>an allen früheren Wuchsorten in besonnten Gewässern mit einer Wassertiefe von 20 - 60 (max. 200) cm, langsamer bis mäßig schneller Fließgeschwindigkeit, gelegentlich temporärer Wasserführung, oligo- bis schwach mesotrophem Wasser, geringen Faulschlammauflagen und lückiger Vegetation, die eine Wiederbesiedlung ermöglicht.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Auszug aus der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Erweiterungsflächen Vogelmoor“ (vom 13.08.2007): 		
§ 2 Schutzgegenstand und Schutzzweck		
<p>(5) Besonderer Schutzzweck (Erhaltungsziele) für das NSG im FFH-Gebiet ist die Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des FFH-Gebiets durch</p>		
<p>2. die Erhaltung und Förderung insbesondere</p>		
<p>a) der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)</p>		
<p>aa) 91D0 Moorwälder als naturnahe, torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefern-Wälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Alterphasen in mosaikartigem Wechsel, in westlicher und südwestlicher Randlage des NSG, mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten,</p>		
<p>bb) 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden als artenreiche Borstgrasrasen auf trockenen bis feuchten mineralischen oder moorigen Standorten westlich der B 248, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten,</p>		
<p>b) der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)</p>		
<p>aa) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) als artenreiche, wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten in südwestlicher Randlage des NSG, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten,</p>		
<p>bb) 7140 Übergangs und Schwingrasenmoore als naturnahe, waldfreie Übergangs- und Schwingrasenmoore im Grünlandkomplex Koleitz, u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.</p>		
<p>2. Erhaltungsgrade der verpflichtenden Erhaltungsziele</p>		
<p>Die hier aufgeführten Inhalte sind Auszüge aus dem „Maßnahmenplan für das FFH-Gebiet Vogelmoor (Landkreis Gifhorn)“ (KAISER 2017).</p>		

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn
------------------------	---------------------------------	--------------------------------------

Erhaltungsziele

4.1 Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Vorkommen und Verbreitung der FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet sind der Karte 1 zu entnehmen. Die Tab. 1 stellt die Flächenanteile und Erhaltungszustände zusammen. Abweichungen von den Angaben bei BÜSCHER et al. (2006) zu den Lebensraumtypen 6510 und 9190 erklären sich daraus, dass je eine der erfassten Flächen außerhalb der inzwischen präzisierten Abgrenzung des FFH-Gebietes liegt. In früheren Fassungen des Standarddatenbogens, im Rahmen der FFH-Basiserfassung (BÜSCHER et al. 2006) sowie in der Schutzgebietsverordnung (siehe Kap. 3) wurden die in Tab. 1 dem Lebensraumtyp 3130 zugeordneten Flächen als dem Lebensraumtyp 3110 (Sehr nährstoff- und basenarme Stillgewässer der Sandebenen mit Strandlings-Gesellschaften) zugehörig geführt. Die Umstufung ergibt sich aus einer Neuinterpretation des inzwischen modifizierten Kartierschlüssels (v. DRACHENFELS 2014, 2016). Einige randliche Moorwaldflächen in einem Umfang von 10,9 ha, die bei der Basiserfassung dem Lebensraumtyp 91D0 zugerechnet worden waren, sind aufgrund inzwischen geänderter Zuordnungskriterien im aktuellen Kartierschlüssel (v. DRACHENFELS 2014, 2016) nun nicht mehr diesem Lebensraumtyp zuzuordnen. Sie werden daher nun als Entwicklungsflächen für den Lebensraumtyp 91D0 geführt. Abweichend von der FFH-Basiserfassung wird der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps 6230 aufgrund aktuellerer Erhebungen aus dem Stichprobenmonitoring wie auch auf Basis eigener Begehungen (2015 und 2016) nicht mehr mit A (sehr gut) sondern nun mit B (gut) bewertet. Die aktuell etwas abweichende Abgrenzung des Polygons des Lebensraumtyps 6230 ist für die Managementplanung nicht relevant, weil die Fläche ohnehin als Mosaik zwischen Borstgrasrasen und magerer Nassweide dargestellt ist.

Tab. 1: Lebensraumtypen des Anhanges I der FFH-Richtlinie (verändert nach BÜSCHER et al. 2006).

Erhaltungszustand: **A** = sehr gut, **B** = gut, **C** = mittel bis schlecht, **E** = aktuell kein FFH-Lebensraumtyp, aber besonders gutes Entwicklungspotenzial.

Modifikationen aufgrund des aktuellen Standarddatenbogens (Mai 2016) sind berücksichtigt.

Kürzel	Lebensraumtyp	Flächenausdehnung nach Erhaltungszustand							Summe ohne E [ha]	Anteil der Summe am Gebiet	
		A [ha]	A [%]	B [ha]	B [%]	C [ha]	C [%]	E [ha]		ohne E [%]	mit E [%]
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoeto-Nanojuncetea</i>	0,00	0,00	0,37	0,13	0,00	0,00	0,00	0,37	0,13	0,13
3160	Dystrophe Stillgewässer	0,00	0,00	0,25	0,09	0,01	0,00	0,00	0,26	0,09	0,09
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,44	0,00	0,00	1,25
6230	Artenreiche Borstgrasrasen	0,00	0,00	0,91	0,33	0,00	0,00	0,00	0,91	0,33	0,33
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	0,00	0,00	0,63	0,23	1,22	0,44	0,00	1,85	0,67	0,67

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn
------------------------	---------------------------------	--------------------------------------

Erhaltungsziele

7140	Übergangs und Schwinggrasmoore	0,62	0,22	4,65	1,69	0,00	0,00	0,00	5,27	1,92	1,92
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	0,00	0,00	0,14	0,05	0,00	0,00	0,00	0,14	0,05	0,05
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	0,00	0,00	1,74	0,62	0,00	0,00	0,00	1,74	0,62	0,62
91D0	Moorwälder	2,05	0,75	23,19	8,45	32,55	11,86	10,90	57,73	21,03	25,01
Summe		2,67	0,97	31,88	11,59	33,78	12,30	14,34	68,27	24,84	30,07

5. Zielbestimmung

5.1 Zielentscheidung bei offensichtlichen innerfachlichen Konflikten zwischen verschiedenen Anforderungen von Natura 2000-Schutzobjekten

Innerfachliche Konflikte zwischen verschiedenen Anforderungen zum Schutz von FFH-Lebensraumtypen können dann entstehen, wenn die Option besteht, einen Lebensraumtyp in einen anderen umzuwandeln, Pflege- oder Entwicklungsmaßnahmen für einen Lebensraumtyp sich nachteilig auf einen anderen Lebensraumtyp auswirken oder Flächen ohne aktuelle Lebensraumtypenausstattung sich wahlweise hin zu verschiedenen Lebensraumtypen entwickeln lassen. Darüber hinaus können Zielkonflikte entstehen, wenn die Schutzansprüche der FFH-Lebensraumtypen von denjenigen für die Anhang II-Art Froschkraut abweichen.

Grundlage für die Zielentscheidung bei innerfachlichen Konflikten sind die in den Naturschutzgebiets-Verordnungen definierten Erhaltungsziele als demokratisch legitimierte normative Vorgaben sowie die Angaben im Standarddatenbogen, wobei primär nach den Vorgaben der Naturschutzgebiets-Verordnungen zu entscheiden ist, da diese die rechtsverbindlichen Aussagen zu den Entwicklungszielen enthalten. Die Tab. 4 stellt die Angaben des Standarddatenbogens der derzeitigen Ausstattung des Gebietes gegenüber. Es zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung.

Detaillierte Ausführungen zu den Zielkonflikten sind dem „Maßnahmenplan für das FFH-Gebiet Vogelmoor (Landkreis Gifhorn)“ (KAISER 2017) zu entnehmen.

Tab. 4: Angaben des Standarddatenbogens (Stand Mai 2016) und derzeitige Ausstattung des FFH-Gebietes.

Erhaltungszustand: A = sehr gut, **B** = gut, **C** = mittel bis schlecht, **D** = nicht signifikant; Erhaltungszustand der derzeitigen Ausstattung ermittelt nach den Aggregationsregeln von Burckhardt (2016: 86).

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn
------------------------	---------------------------------	--------------------------------------

Erhaltungsziele

Kürzel	Lebensraumtyp	Ausstattung nach Standarddatenbogen		Ausstattung nach Basiserfassung (Tab. 1)	
		Flächengröße [ha]	Erhaltungszustand	Flächengröße [ha]	Erhaltungszustand
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoeto-Nanojuncetea</i>	0,4	B	0,37	B
3160	Dystrophe Stillgewässer	0,3	B	0,26	B
4010	Feuchte Heiden mit Glockenheide	0,0	---	0,00	---
6230	Artenreiche Borstgrasrasen	1,0	B	0,91	B
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	1,8	B	1,85	B
7140	Übergangs und Schwingrasenmoore	5,3	B	5,27	B
7150	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften	0,14	B	0,14	B
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	1,7	D	1,71	B
91D0	Moorwälder	57,8	C	57,73	C
Art		Populationsgröße	Erhaltungszustand	Populationsgröße	Erhaltungszustand
Froschkraut (<i>Luronium natans</i>)		bis zu 2 % der Population	D	0	---

Die weitergehende räumliche Zuordnung der Entwicklungszieltypen ist der Karte 4 aus dem Maßnahmenplan zu entnehmen. Eine Übersicht zu den Flächenanteilen der einzelnen Zieltypen liefert die Tab. 6 (KAISER 2017).

Tab. 5: Entwicklungszieltypen.

Die Kriterien für den sehr guten und guten Erhaltungszustand (Stufen A und B) der Lebensraumtypen sind bei v. Drachenfels (2015) zusammengestellt. Die verwendeten Biotoptypenkürzel folgen v. Drachenfels (2016, Erklärungen der Kürzel siehe Tab. 2 und Karte 2).

Kürzel	Entwicklungszieltyp	Ausstattung im Ziel-Zustand	Ableitungskriterien
a) Erhaltungsziele zur Sicherung von Natura 2000 – Pflichtaufgaben			
3130	nährstoffarmes Stillgewässer	Naturnahes oligotrophes Stillgewässer (SO m) des Lebensraumtyps 3130 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B).	derzeit Lebensraumtyp 3130 (Biototyp SOT m)
3160	dystrophes Stillgewässer	naturnahes dystrophes Stillgewässer (SO d) des Lebensraumtyps 3160 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B).	derzeit Lebensraumtyp 3160 (Biototypen SOT d, SOZ d)

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn	
Erhaltungsziele			
4010-E	Moorheide-Entwicklung	Anmoor- oder Übergangsmoorheide (MZ) des Lebensraumtyps 4010 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B), zumindest aber auf über 50 % der Fläche des Zieltyps. Eine Entwicklung der Flächen hin zu den Lebensraumtypen 7140 oder 7150 widerspricht nicht dem Entwicklungsziel sondern ist ausdrücklich erwünscht.	derzeit besonderes Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp 4010 (Erhaltungszustand E) (einzelne Flächen der Biotoptypen MPF, MPF [MGF], MPT mit besonderem Entwicklungspotenzial)
6230	Borstgrasrasen	feuchte Borstgras-Magerrasen (RNF) des Lebensraumtyps 6230 in einem guten Erhaltungszustand (Stufe B).	derzeit Lebensraumtyp 6230 (Biotoptypen RNF) im Mosaik mit sonstigem mageren Nassgrünland (GNW)
6510	mesophiles Mäh-Grünland	Mesophiles Mäh-Grünland mäßig feuchter oder magerer kalkarmer Standorte (GMF m, GMF c, GMA m, GMA c) des Lebensraumtyps 6510 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B), zumindest aber auf über 50 % der Fläche des Zieltyps. Eine Entwicklung der Flächen hin zu Nassgrünland (GN), Borstgrasrasen (RN) oder Übergangsmooren (NSA) widerspricht nicht dem Entwicklungsziel.	derzeit Lebensraumtyp 6510 (Biotoptypen GMA c, GM c)
7140	Übergangsmoor	Basen- und nährstoffarme Sauergras-/Binsenrieder (NSA) und Wollgrasstadien von Übergangsmooren (MW) des Lebensraumtyps 7140 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B) und auf mindestens 0,62 ha in einem sehr guten Erhaltungszustand (Stufe A).	derzeit Lebensraumtyp 7140 (Biotoptyp MWS, MWT, NSA)
7150	Schnabelriedmoor	Moorstadium mit Schnabelried-Vegetation (MS) des Lebensraumtyps 7150 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B).	derzeit Lebensraumtyp 7150 (Biotoptyp MST)
9190	Eichen-Mischwald	Bodensaurer Eichenmischwald (WQ) des Lebensraumtyps 9190 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B).	derzeit Lebensraumtyp 9190 (Biotoptypen WQF, WQL, WQT)
91D0	Moorwald	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer bis mäßig nährstoffversorgter Standorte (WBA, WBM) des Lebensraumtyps 91D0 in einem zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B), zumindest aber auf über 50 % der Fläche des Zieltyps, und auf mindestens 2,05 ha in einem sehr guten Erhaltungszustand (Stufe A). ¹ Eine Entwicklung der Flächen hin zu offenen Moorbiotopen der Lebensraumtypen 7140 oder 7150 beispielsweise nach Standortvernässung widerspricht nicht dem Entwicklungsziel.	derzeit Lebensraumtyp 91D0 (Biotoptypen WBA, WBM sowie im Komplex dazu WVP) oder Flächen mit Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp 91D0 (Biotoptypen WBR, WVP)

¹ Möglicherweise lässt sich das Ziel, den Lebensraumtyp auf mindestens 50 % der Vorkommensfläche in einen zumindest guten Erhaltungszustand (Stufe B) zu versetzen, nicht vollständig erreichen. Derzeit weisen gut 56 % der Lebensraumtypflächen vor allem aufgrund von Defiziten in der Wasserversorgung einen ungünstigen Erhaltungszustand auf (siehe Tab. 1). Die Möglichkeiten einer Wasserstandsanehebung sind begrenzt (nur beschränktes mooreigenes Wasserdargebot, Grundwasserzuströmung in das

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn	
Erhaltungsziele			
91D0-L	Moor-Lichtwald	Siehe Zieltyp 91D0, jedoch mit stark aufgelichtetem Kronendach (Bestockungsgrad etwa 0,3) und weitgehend ohne Strauchschicht sowie Zurückdrängung von Laubbaumarten (Vermeidung des Laubeintrages und damit Eutrophierung und Verschlammung in den benachbarten empfindlichen Gewässern).	derzeit Lebensraumtyp 91D0 (Biotoptypen WBA, WBM sowie im Komplex dazu WVP) oder Flächen mit Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp 91D0 (Biotoptypen WBR, WVP) auf 30 m Breite westlich und südlich der Flächen des Lebensraumtyps 3130 sowie beiderseits 10 m um den Froschkraut-Graben (Zieltyp Luna)
91D0/9190-EL	Moor- und Eichen-Lichtwald-Entwicklung	Siehe Zieltyp 91D0/91E0-E, jedoch mit stark aufgelichtetem Kronendach (Bestockungsgrad etwa 0,3) und weitgehend ohne Strauchschicht sowie Zurückdrängung von Laubbaumarten (Vermeidung des Laubeintrages und damit Eutrophierung und Verschlammung in den benachbarten empfindlichen Gewässern).	alle flächigen Gehölzbiotope (WAT, WU) auf 30 m Breite westlich und südlich der Flächen des Lebensraumtyps 3130
Luna	Froschkraut-Graben	Froschkraut-Vorkommen in einem zumindest guten Erhaltungszustand in wenigstens zu 50 % besonnten nährstoffarmen Gräben (FGA), 20 bis 60 cm tief (stellenweise bis 100 cm möglich), langsam bis mäßig schnell fließend, oligo- bis schwach mesotrophe Nährstoffverhältnisse, allenfalls geringe Faulschlammauflagen und nur lückige Wasservegetation. Der gute Erhaltungszustand des Froschkraut-Bestandes ist gekennzeichnet durch eine besiedelte Fläche von mindestens 5 m ² (nach NLWKN 2011).	nährstoffarme Gräben (FGA) im Bereich der ehemaligen Wuchsorte des Froschkrautes

Moor durch großräumige Meliorationen und Aufforstungen im Umland reduziert, Gefahr der Ausbreitung von Schilf bei Wasserstands-anhebung unter veränderten Nährstoffbedingungen [Eutrophierung], irreversible Reliefveränderungen durch frühere Abtorfung von Teilflächen in der Nordhälfte des Gebietes).

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn	
Erhaltungsziele			
b) Entwicklungsziele zur weiteren Entwicklung von Natura 2000 – zusätzliche Aufgaben			
6230/6510-E	Magergrünland-Entwicklung	Je nach Standortgegebenheiten verschiedene Ausprägungen des Nass- und mesophilen Grünlandes oder der Borstgras-Magerrasen (GN, GM, RN), nach Möglichkeit Entwicklung von Borstgras-Magerrasen (RN) des Lebensraumtyps 6230 oder von basen- und nährstoffarmen Nasswiesen (GNA) des Lebensraumtyps 6410 und in den trockeneren Randbereichen des Gebietes von mesophilem Mäh-Grünland (GM m, GM c) des Lebensraumtyps 6510. Eine Entwicklung der Flächen hin zu den Lebensraumtypen 7140 oder 7150 widerspricht nicht dem Entwicklungsziel sondern ist ausdrücklich erwünscht, sofern eine hinreichende Standortnäse vorhanden ist oder hergestellt werden kann.	alle Grünlandbiotop (G), die derzeit keinem FFH-Lebensraumtyp entsprechen
91D0-L	Moor-Lichtwald	Siehe Zieltyp 91D0, jedoch mit stark aufgelichtetem Kronendach (Bestockungsgrad etwa 0,3) und weitgehend ohne Strauchschicht.	derzeit Lebensraumtyp 91D0 (Biototypen WBA, WBM sowie im Komplex dazu WVP) oder Flächen mit Entwicklungspotenzial für den Lebensraumtyp 91D0 (Biototypen WBR, WVP) in den Vernetzungskorridoren für Offenlandarten
91D0/9190-E	Moor- und Eichenwald-Entwicklung	Je nach Standortnäse Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer bis mäßig nährstoffversorgter Standorte (WBA, WBM) des Lebensraumtyps 91D0 oder bodensaurer Eichenmischwald (WQ) des Lebensraumtyps 9190.	alle flächigen Gehölzbiotop einschließlich kleiner eingelagerter Sonderflächen (W, HN, HO, B, DOS, OEF) mit Ausnahme von Erlenbeständen (WA, WU), die derzeit keinem FFH-Lebensraumtyp entsprechen
91D0/9190-EL	Moor- und Eichen-Lichtwald-Entwicklung	Siehe Zieltyp 91D0/91E0-E, jedoch mit stark aufgelichtetem Kronendach (Bestockungsgrad etwa 0,3) und weitgehend ohne Strauchschicht.	alle flächigen Gehölzbiotop einschließlich kleiner eingelagerter Sonderflächen (W, HN, HO, B) in den Vernetzungskorridoren für Offenlandarten, die derzeit keinem FFH-Lebensraumtyp entsprechen

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn
------------------------	---------------------------------	--------------------------------------

Erhaltungsziele

F	Vorflutersystem ohne Entwässerungsfunktion	Biotope der angrenzenden Zieltypen nach Anstau oder Rückbau, Anstau von Bullergaben und Hinterem Springgraben unter Berücksichtigung der aquatischen Passierbarkeit für die Limnofauna und der Berücksichtigung der Habitatfunktion für Libellen	Fließgewässer (FBS/FBO, FMS/FMO) und Gräben (FGA, FGR)
c) Zieltypen zur sonstigen naturschutzfachlichen Aufwertung – zusätzliche Aufgaben			
HB	gliedernde Gehölzstrukturen	Baumgruppen und –reihen (HBE, HBA) sowie Hecken (HF) ausssschließlich aus heimischen Gehölzarten	Sträucher, Hecken, Baumreihen und –gruppen im Grünland (BE, HF, HBA, HBE, HO)
MN	Moor- und Sumpfbiotope	Sonstige Moor- und Sumpfbiotope (M, N). Die Weiterentwicklung zu Wald im Rahmen der natürlichen Sukzession ist zwar naturschutzfachlich nicht ausdrücklich erwünscht, jedoch lohnen sich auf diesen Flächen in der Regel keine kostenintensiven Pflegemaßnahmen, um eine solche Sukzession zu verhindern (Ausnahme: Lage in den Vernetzungskorridoren für Offenlandarten).	alle ungenutzten Offenlandlebensräume (M, N, U), die derzeit keinem FFH-Lebensraumtyp entsprechen
S	naturnahes Stillgewässer	Stillgewässer mit naturnahen Strukturen (SE, SO).	alle Stillgewässer, die derzeit keinem FFH-Lebensraumtyp entsprechen (Biotoptypen SEZ, SOT, STG, STW, SXZ)
WA	Erlenbruch	Erlenbruchwald (WAR, WAT). Eine Entwicklung der Flächen hin zu offenen Moor- oder Sumpfbiotopen beispielsweise nach Standortvernässung widerspricht nicht dem Entwicklungsziel.	derzeit Erlenbruchwald oder Erlenwald entwässerter Standorte (WAR, WAT, WU)

Tab. 6: Flächenanteile der Entwicklungszieltypen im FFH-Gebiet.

Kürzel	Entwicklungszieltyp	Flächengröße [ha]	Flächenanteil [%]
3130	nährstoffarmes Stillgewässer	0,37	0,13
3160	dystrophes Stillgewässer	0,27	0,10
4010-E	Moorheide	3,44	1,25
6230	Borstgrasrasen	0,91	0,33
6510	mesophiles Mäh-Grünland	1,85	0,67
7140	Übergangsmoor	5,27	1,92
7150	Schnabelriedmoor	0,14	0,05
9190	Eichen-Mischwald	1,74	0,63
91D0	Moorwald	63,30	23,07
91D0-L	Moor-Lichtwald im Umfeld des Froschkrautgrabens und des Lebensraumtyps 3130	1,55	0,56
Luna	Froschkraut-Graben	0,10	0,04
6230-E	Magergrünland	99,46	36,24
91D0-L	sonstiger Moor-Lichtwald	4,06	1,48

FFH-Nr. 089	FFH-Name „Vogelmoor“	zuständige UNB LK Gifhorn	
------------------------	---------------------------------	--------------------------------------	--

Erhaltungsziele

91D0/9190-E	Moor- und Eichenwald-Entwicklung	43,37	15,80
91D0/9190-EL	Moor- und Eichen-Lichtwald-Entwicklung	1,34	0,49
F	Vorflutersystem ohne Entwässerungsfunktion	4,96	1,81
HB	gliedernde Gehölzstrukturen	7,55	2,75
MN	Moor- und Sumpfbiotope	15,64	5,70
S	naturnahes Stillgewässer	2,45	0,89
WA	Erlenbruch	10,35	3,77
X	ohne Zieltyp	6,32	2,30